

Drei weitere Windräder entstehen

Mit dem Strom aus dem Windpark Druiberg können über 40 000 Haushalte versorgt werden

Auf dem Druiberg bei Dardesheim sollen sich noch in diesem Jahr drei weitere Windräder drehen. Die Bauarbeiten haben jetzt begonnen.

Von Mario Heinicke

Dardesheim • Bevor die neuen Windräder in die Höhe „wachsen“ können, haben erstmal Tiefbauer für die Grundlagen zu sorgen. Dazu gehören das Fundament der Anlage, aber auch die notwendigen Stellflächen für die Technik beim Aufbau. Der Kran, an dem der Turm später nach einem modernen Verfahren zusammengeschaubt wird, hat immerhin einen Ausleger von 145 Metern und muss daher auf festem Untergrund stehen.

Solch ein Riesenkran wird benötigt, weil jedes der drei neuen Windräder eine Nabenhöhe von 138 Metern hat, wie Thomas Radach, der Technische Leiter des Windparks Druiberg, berichtete. Dennoch unterscheiden sie sich: Zwei Anlagen haben einen Rotordurchmesser von 82 Metern, sie erreichen eine Leistung von 2,3 Megawatt. Eine Maschine arbeitet sogar mit einem Rotor von 115 Meter Durchmesser – und ist daher mit drei Megawatt noch leistungsstärker.

115 Meter Rotordurchmesser sind sogar noch drei Meter mehr als bei jenem 2006 auf dem Druiberg erbauten „Riesenwindrad“, das seinerzeit mit sechs Megawatt das leistungsstärkste der Welt war.

Der Druiberg gehört übrigens nicht Dardesheim allein. Auch Rohrsheim und Badersleben haben dort Flächen, auf



Bagger arbeiten auf dem Druiberg und bereiten den Bau weiterer Windkraftanlagen vor.

Fotos (2): Horst Müller

denen Windräder stehen. Zwei der neuen Maschinen, darunter die große, entstehen auf Baderslebener Territorium, eine auf Dardesheimer. Was den Windpark Druiberg als Firma betrifft, steigt deren Anzahl an Windkraftanlagen nun auf 35, allesamt in Magdeburg bei Enercon gebaut. Der Windpark hat dann eine Gesamtleistung von 76,5 Megawatt, berichtete Radach. Damit können rein theoretisch vergleichsweise über 40 000 Haushalte versorgt werden. Darüber hinaus stehen auf dem Berg noch sechs weitere Maschinen von anderen Betreibern.

Seit Anfang August laufen die Tiefbauarbeiten, in gut einem Monat dürfte der Aufbau der Windräder beginnen.

Kein Windrad mit Aussichtsplattform

Nicht erfüllt haben sich indes die Hoffnungen der Windpark-Betreiber, ein Windrad mit Aussichtsplattform für Besucher zu errichten. Über zehn Jahre war das Vorhaben verfolgt worden, die Maschine sollte wenige Meter neben der Bundesstraße 244 entstehen. Letztendlich führte ein Sammelstadium von Gründen zum

Scheitern. Inzwischen ist der seinerzeit geplante Standort auch nicht mehr als Windvorangfläche ausgewiesen, von denen es übrigens im Harz-Kreis neben dem Druiberg nur noch ein Gebiet bei Schwanebeck gibt.

Die bereits vorhandene Zuwegung und Stellfläche werden jetzt zurückgebaut und wieder zur Ackerfläche umgewandelt. An dieser Stelle, damals noch Acker, hatten Ende 2002 die Bürgermeister von Badersleben, Dardesheim und Rohrsheim den symbolischen Spatenstich für den Windpark Druiberg vollzogen.



Rückbau eines nicht mehr benötigten Standortes. Er wird wieder Acker.